

Medien: Das Leadsheet und ein passendes Playback findest Du in der Reihe HAL LEONARD JAZZ PLAY-ALONG VOL. 6 „Jazz Classics with Easy Changes“.

Etude #1 - Grundtöne

Spiele zu jedem Akkord den Grundton in ganzen Noten. Wechseln die Akkorde halbtaktig werden aus ganzen Noten halbe Noten.

Etude #2 - Basistöne (Grundton und Terz)

Spiele zu jedem Grundton die Terz (Einzelübung: beide Töne nacheinander; Partnerübung: zweistimmig).

Hinweis: Major-Akkorde (maj7) werden mit großer Terz und großer Septime gebildet. Moll-Sept-Akkorde (m7) werden mit kleiner Terz und kleiner Septime gebildet. Dur (Dominant)-Septakkorde (X7) werden mit großer Terz und kleiner Septime gebildet.

Etude #3 - simple voicing

Das „simple voicings“ besteht aus der Terz und der Septime eines Akkords. Starte mit dem oberen Ton und spiele die nachfolgenden oberen Noten als Melodielinie (-> Pfeile). Spiele anschließend die Linie der unteren Noten.

Hinweis: Dur-Akkorde mit großer Terz werden mit „maj7“ oder „X7“ bezeichnet. Mollakkorde werden mit „m“ bezeichnet.

Etude #4 - Basslinie für alle Instrumente

Mit dieser Übung trainierst Du Deine Fähigkeit, die Akkorde in einer durchgehenden Linie miteinander zu verknüpfen. Verwendete Töne sind Grundton und Quinte des jeweiligen Akkords. Um einen typischen „Latin-Groove“ zu erzeugen, werden die beiden Töne über die Form rhythmisiert.

Etude #5 - passende Solotöne finden

- Spiele den Grundton oder die Quinte der Grundtonart (Tonika) zu jedem Akkord des Stücks. Markiere die Takte, bei denen Dir besondere „Reibungen“ / „falsch klingende Töne“ auffallen. (-> Hinweis im Kasten)
- Passen an den markierten Stellen Deinen ausgewählten Ton so an, dass er zum aktuellen Akkord passt. Hierzu kannst Du den Ton um einen Halbtonschritt nach oben oder unten verschieben. um einen Halbtonschritt nach oben oder unten verschieben.



Hintergrund: Das Stück „St. Thomas“ steht in der Tonart „C-Dur“. Der Grundton lautet C - die Quinte G. Die wichtigsten Töne eines Jazzakkords sind Grundton, Terz, Quinte und Septime. Eine dieser Funktionen muss der ausgewählte Ton erfüllen.

Schritt 1 - Finde heraus, welche Funktion die ausgewählten Noten im jeweiligen Akkord haben und stelle den Bezug zur Herkunft her (Bsp.: Takt 2, Note „G“ = Terz in Em7, entspricht Quinte der Tonika)

Schritt 2 - Gestalte die Noten: a) rhythmisch, b) dynamisch, c) mit Wechselnoten (einen Ton tiefer und zurück)

Schritt 3 - weitere Töne für jeden Akkord findest Du in -> Etude 4; diese kannst Du hinzufügen

Etude #6 - Rhythm-Guide

Der vorgegebene Rhythmus führt Dich durch die Form des Stücks. Setze für jeden Impuls die passenden Töne aus -> Etude 5 ein. Gestalte mit dieser Technik Dein eigenes Solo!

Medien: Das Leadsheet und ein passendes Playback findest Du in der Reihe HAL LEONARD JAZZ PLAY-ALONG VOL. 6 „Jazz Classics with Easy Changes“.

Etude #1 - Grundtöne

Spieler zu jedem Akkord den Grundton in ganzen Noten. Wechseln die Akkorde halbtaktig werden aus ganzen Noten halbe Noten.



Etude #2 - Basistöne (Grundton und Terz)

Spieler zu jedem Grundton die Terz (Einzelübung: beide Töne nacheinander; Partnerübung: zweistimmig).



Hinweis: Major-Akkorde (maj7) werden mit großer Terz und großer Septime gebildet. Moll-Sept-Akkorde (m7) werden mit kleiner Terz und kleiner Septime gebildet. Dur (Dominant)-Septakkorde (X7) werden mit großer Terz und kleiner Septime gebildet.

Etude #3 - simple voicing

Das „simple voicings“ besteht aus der Terz und der Septime eines Akkords. Starte mit dem oberen Ton und spiele die nachfolgenden oberen Noten als Melodielinie (-> Pfeile). Spiele anschließend die Linie der unteren Noten.



Hinweis: Dur-Akkorde mit großer Terz werden mit „maj7“ oder „X7“ bezeichnet. Mollakkorde werden mit „m“ bezeichnet.

Etude #4 - Basslinie für alle Instrumente

Mit dieser Übung trainierst Du Deine Fähigkeit, die Akkorde in einer durchgehenden Linie miteinander zu verknüpfen. Verwendete Töne sind Grundton und Quinte des jeweiligen Akkords. Um einen typischen „Latin-Groove“ zu erzeugen, werden die beiden Töne über die Form rhythmisiert.

Etude #5 - passende Solotöne finden

- Spiele den Grundton oder die Quinte der Grundtonart (Tonika) zu jedem Akkord des Stücks. Markiere die Takte, bei denen Dir besondere „Reibungen“ / „falsch klingende Töne“ auffallen. (-> Hinweis im Kasten)
- Passen an den markierten Stellen Deinen ausgewählten Ton so an, dass er zum aktuellen Akkord passt. Hierzu kannst Du den Ton um einen Halbtonschritt nach oben oder unten verschieben.



Hintergrund: Das Stück „St. Thomas“ steht in der Tonart „D-Dur“. Der Grundton lautet D - die Quinte A. Die wichtigsten Töne eines Jazzakkords sind Grundton, Terz, Quinte und Septime. Eine dieser Funktionen muss der ausgewählte Ton erfüllen.

Schritt 1 - Finde heraus, welche Funktion die ausgewählten Noten im jeweiligen Akkord haben und stelle den Bezug zur Herkunft her (Bsp.: Takt 2, Note „A“ = Terz in F#m7, entspricht Quinte der Tonika)

Schritt 2 - Gestalte die Noten: a) rhythmisch, b) dynamisch, c) mit Wechselnoten (einen Ton tiefer und zurück)

Schritt 3 - weitere Töne für jeden Akkord findest Du in -> Etude 4; diese kannst Du hinzufügen

Etude #6 - Rhythm-Guide

Der vorgegebene Rhythmus führt Dich durch die Form des Stücks. Setze für jeden Impuls die passenden Töne aus -> Etude 5 ein. Gestalte mit dieser Technik Dein eigenes Solo!

Medien: Das Leadsheet und ein passendes Playback findest Du in der Reihe HAL LEONARD JAZZ PLAY-ALONG VOL. 6 „Jazz Classics with Easy Changes“.

Etude #1 - Grundtöne

Spieler zu jedem Akkord den Grundton in ganzen Noten. Wechseln die Akkorde halbtaktig werden aus ganzen Noten halbe Noten.



Etude #2 - Basistöne (Grundton und Terz)

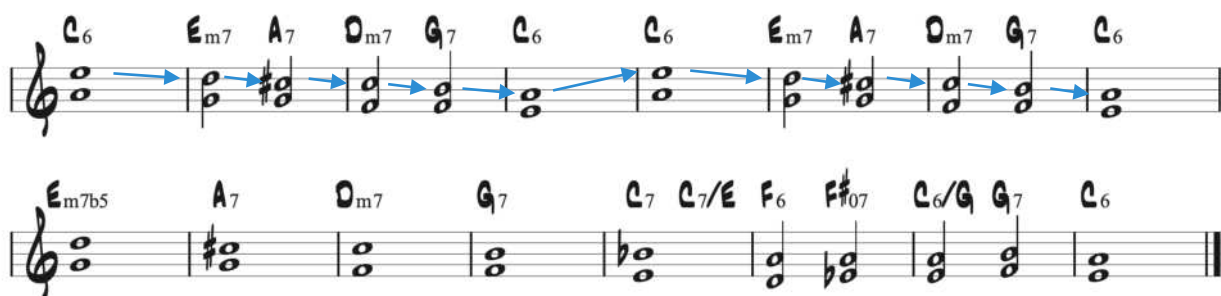
Spieler zu jedem Grundton die Terz (Einzelübung: beide Töne nacheinander; Partnerübung: zweistimmig).



Hinweis: Major-Akkorde (maj7) werden mit großer Terz und großer Septime gebildet. Moll-Sept-Akkorde (m7) werden mit kleiner Terz und kleiner Septime gebildet. Dur (Dominant)-Septakkorde (X7) werden mit großer Terz und kleiner Septime gebildet.

Etude #3 - simple voicing

Das „simple voicings“ besteht aus der Terz und der Septime eines Akkords. Starte mit dem oberen Ton und spiele die nachfolgenden oberen Noten als Melodielinie (-> Pfeile). Spiele anschließend die Linie der unteren Noten.



Hinweis: Dur-Akkorde mit großer Terz werden mit „maj7“ oder „X7“ bezeichnet. Mollakorde werden mit „m“ bezeichnet.

Etude #4 - Basslinie für alle Instrumente

Mit dieser Übung trainierst Du Deine Fähigkeit, die Akkorde in einer durchgehenden Linie miteinander zu verknüpfen. Verwendete Töne sind Grundton und Quinte des jeweiligen Akkords. Um einen typischen „Latin-Groove“ zu erzeugen, werden die beiden Töne über die Form rhythmisiert.

Chords: C₆, E_{m7}, A₇, D_{m7}, G₇, C₆, C₆, E_{m7}, A₇, D_{m7}, G₇, C₆
 Chords: E_{m7b5}, A₇, D_{m7}, G₇, C₇, C₇/E, F₆, F₆[#], C₆/G, G₇, C₆

Etude #5 - passende Solotöne finden

- Spiele den Grundton oder die Quinte der Grundtonart (Tonika) zu jedem Akkord des Stücks. Markiere die Takte, bei denen Dir besondere „Reibungen“ / „falsch klingende Töne“ auffallen. (-> Hinweis im Kasten)
- Passen an den markierten Stellen Deinen ausgewählten Ton so an, dass er zum aktuellen Akkord passt. Hierzu kannst Du den Ton um einen Halbtonschritt nach oben oder unten verschieben.

Chords: C₆, C₆, E_{m7}, A₇, D_{m7}, G₇, C₆, C₆, E_{m7}, A₇, D_{m7}, G₇, C₆
 Chords: E_{m7b5}, A₇, D_{m7}, G₇, C₇, C₇/E, F₆, F₆[#], C₆/G, G₇, C₆



Hintergrund: Das Stück „St. Thomas“ steht in der Tonart „C-Dur“. Der Grundton lautet C - die Quinte G. Die wichtigsten Töne eines Jazzakkords sind Grundton, Terz, Quinte und Septime. Eine dieser Funktionen muss der ausgewählte Ton erfüllen.

Schritt 1 - Finde heraus, welche Funktion die ausgewählten Noten im jeweiligen Akkord haben und stelle den Bezug zur Herkunft her (Bsp.: Takt 2, Note „G“ = Terz in E_{m7}, entspricht Quinte der Tonika)

Schritt 2 - Gestalte die Noten: a) rhythmisch, b) dynamisch, c) mit Wechselnoten (einen Ton tiefer und zurück)

Schritt 3 - weitere Töne für jeden Akkord findest Du in -> Etude 4; diese kannst Du hinzufügen

Etude #6 - Rhythm-Guide

Der vorgegebene Rhythmus führt Dich durch die Form des Stücks. Setze für jeden Impuls die passenden Töne aus -> Etude 5 ein. Gestalte mit dieser Technik Dein eigenes Solo!

Chords: C₆, E_{m7}, A₇, D_{m7}, G₇, C₆, C₆, E_{m7}, A₇, D_{m7}, G₇, C₆
 Chords: E_{m7b5}, A₇, D_{m7}, G₇, C₇, C₇/E, F₆, F₆[#], C₆/G, G₇, C₆

Medien: Das Leadsheet und ein passendes Playback findest Du in der Reihe HAL LEONARD JAZZ PLAY-ALONG VOL. 6 „Jazz Classics with Easy Changes“.


Etude #1 - Grundtöne

Spieler zu jedem Akkord den Grundton in ganzen Noten. Wechseln die Akkorde halbtaktig werden aus ganzen Noten halbe Noten.



Etude #2 - Basistöne (Grundton und Terz)

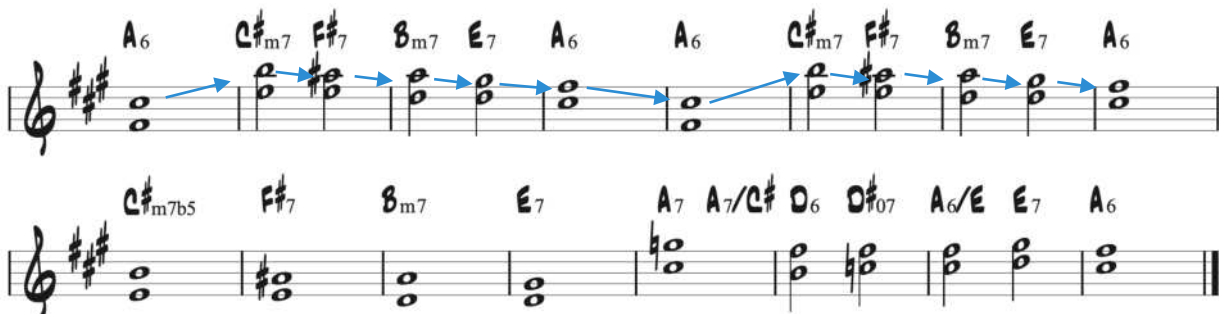
Spieler zu jedem Grundton die Terz (Einzelübung: beide Töne nacheinander; Partnerübung: zweistimmig).



Hinweis: Major-Akkorde (maj7) werden mit großer Terz und großer Septime gebildet. Moll-Sept-Akkorde (m7) werden mit kleiner Terz und kleiner Septime gebildet. Dur (Dominant)-Septakkorde (X7) werden mit großer Terz und kleiner Septime gebildet.

Etude #3 - simple voicing

Das „simple voicings“ besteht aus der Terz und der Septime eines Akkords. Starte mit dem oberen Ton und spiele die nachfolgenden oberen Noten als Melodielinie (-> Pfeile). Spiele anschließend die Linie der unteren Noten.



Hinweis: Dur-Akkorde mit großer Terz werden mit „maj7“ oder „X7“ bezeichnet. Mollakkorde werden mit „m“ bezeichnet.

Etude #4 - Basslinie für alle Instrumente

Mit dieser Übung trainierst Du Deine Fähigkeit, die Akkorde in einer durchgehenden Linie miteinander zu verknüpfen. Verwendete Töne sind Grundton und Quinte des jeweiligen Akkords. Um einen typischen „Latin-Groove“ zu erzeugen, werden die beiden Töne über die Form rhythmisiert.

Etude #5 - passende Solotöne finden

- Spiele den Grundton oder die Quinte der Grundtonart (Tonika) zu jedem Akkord des Stücks. Markiere die Takte, bei denen Dir besondere „Reibungen“ / „falsch klingende Töne“ auffallen. (-> Hinweis im Kasten)
- Passe an den markierten Stellen Deinen ausgewählten Ton so an, dass er zum aktuellen Akkord passt. Hierzu kannst Du den Ton um einen Halbtonschritt nach oben oder unten verschieben.



Hintergrund: Das Stück „St. Thomas“ steht in der Tonart „A-Dur“. Der Grundton lautet A - die Quinte E. Die wichtigsten Töne eines Jazzakkords sind Grundton, Terz, Quinte und Septime. Eine dieser Funktionen muss der ausgewählte Ton erfüllen.

Schritt 1 - Finde heraus, welche Funktion die ausgewählten Noten im jeweiligen Akkord haben und stelle den Bezug zur Herkunft her (Bsp.: Takt 2, Note „E“ = Terz in C#m7, entspricht Quinte der Tonika)

Schritt 2 - Gestalte die Noten: a) rhythmisch, b) dynamisch, c) mit Wechselnoten (einen Ton tiefer und zurück)

Schritt 3 - weitere Töne für jeden Akkord findest Du in -> Etude 4; diese kannst Du hinzufügen

Etude #6 - Rhythm-Guide

Der vorgegebene Rhythmus führt Dich durch die Form des Stücks. Setze für jeden Impuls die passenden Töne aus -> Etude 5 ein. Gestalte mit dieser Technik Dein eigenes Solo!



Medien: Das Leadsheet und ein passendes Playback findest Du in der Reihe HAL LEONARD JAZZ PLAYALONG VOL. 06 "Jazz Classics with Easy Changes"

#1 einfache Begleitung mit Grundtönen

Spiele zu jedem Akkord den Grundton in Vierteln.

Chord progression for #1 simple accompaniment:

- Staff 1: C₆, E_{m7}, A₇, D_{m7}, G₇, C₆
- Staff 2: C₆, E_{m7}, A₇, D_{m7}, G₇, C₆
- Staff 3: E_{m7b5}, A₇, D_{m7}, G₇
- Staff 4: C₇, C₇/E, F₆, F₆[#]₀₇, C₆/G, G₇, C₆

#2 Latin

Beim Latin-Groove benutzt Du Grundtöne und Quinten für die Bassline.

Chord progression for #2 Latin groove:

- Staff 1: C₆, E_{m7}, A₇, D_{m7}, G₇, C₆
- Staff 2: C₆, E_{m7}, A₇, D_{m7}, G₇, C₆
- Staff 3: E_{m7b5}, A₇, D_{m7}, G₇
- Staff 4: C₇, C₇/E, F₆, F₆[#]₀₇, C₆/G, G₇, C₆



Medien: Das Leadsheet und ein passendes Playback findest Du in der Reihe HAL LEONARD JAZZ PLAYALONG VOL. 06 "Jazz Classics with Easy Changes"

1 einfache Begleitung mit 2 Tönen

C_6	E_{m7}	A_7	D_{m7}	G_7	C_6
8	12	12	10	10	8
8	12	12	10	10	8

C_6	E_{m7}	A_7	D_{m7}	G_7	C_6
8	12	12	10	10	8
8	12	12	10	10	8

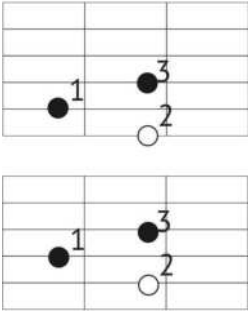
E_{m7b5}	A_7	D_{m7}	G_7
10	9	8	7
8	8	6	6

C_7	C_7/E	F_6	$F\#_{07}$	C_6/G	G_7	C_6
6		5	5	8	8	8
5		6	7	8	7	8

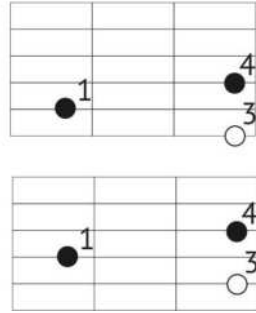
#2 Akkorde mit Grundton, Terz und Septime

Verwende folgende Griffe:

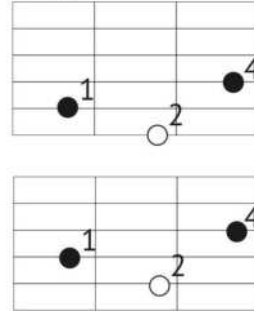
Dur7



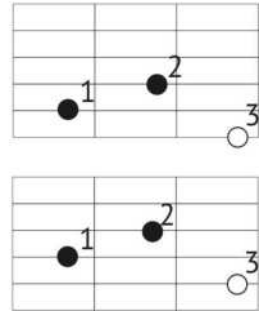
m7 und m7b5



Major7



Dim



C ₆	E _{m7}	A ₇	D _{m7}	G ₇	C ₆
9	12	12	10	10	9
7	10	11	8	9	7
8	12	12	10	10	8

C ₆	E _{m7}	A ₇	D _{m7}	G ₇	C ₆
9	12	12	10	10	9
7	10	11	8	9	7
8	12	12	10	10	8

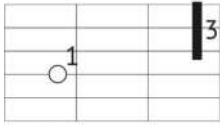
E _{m7b5}	A ₇	D _{m7}	G ₇
12	12	10	10
10	11	8	9
12	12	10	10

C ₇	C ₇ /E	F ₆	F [#] _{7b9}	C ₆ /G	G ₇	C ₆
8	9	9	9	9	10	9
7	7	10	10	10	9	7
8	8	10	10	10	10	8

#3 Akkorde

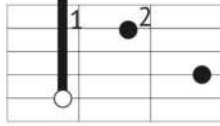
Verwende folgende Griffe:

Cmaj7



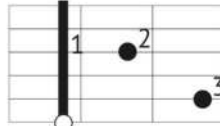
X

Em7



VII

A7



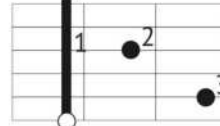
V

Dm7



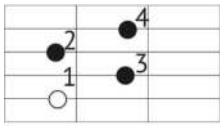
V

G7



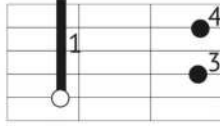
III

Em7b5



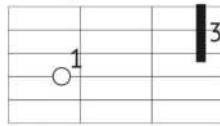
VII

C7



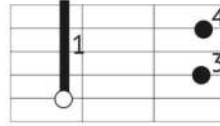
III

Fmaj7



III

D7



V

C₆	E_{m7}	A₇	D_{m7}	G₇	C₆
12	7	5	5	3	12
12	8	5	6	3	12
12	7	6	5	4	12
10	9	5	7	3	10
	7	7	5	5	
		5		3	

C₆	E_{m7}	A₇	D_{m7}	G₇	C₆
12	7	5	5	3	12
12	8	5	6	3	12
12	7	6	5	4	12
10	9	5	7	3	10
	7	7	5	5	
		5		3	

E_{m7b5}	A₇	D_{m7}	G₇
8	5	5	3
7	5	6	3
8	6	5	4
7	5	7	3
	5	5	5
			3

C₇	C₇/E	F₆	F₇#₀₇	C₆/G	G₇	C₆
3		5	5	3	3	12
3		5	7	3	3	12
3		5	5	4	4	12
3		3	7	3	3	10
			5	5	5	
				3	3	



Medien: Das Leadsheet und ein passendes Playback findest Du in der Reihe HAL LEONARD JAZZ PLAYALONG VOL. 06 "Jazz Classics with Easy Changes"

#1 simple voicings und Grundtöne

Das „simple voicing“ besteht aus der Terz und der Septime eines Akkords.

#2 Jazzvoicings ohne Grundtöne

Spieler mit der linken Hand „simple voicings“, also wie in #1 Terz und Septime eines Akkords. Mit der rechten Hand werden die "Optionen" 9, 13 oder auch die Quinte ergänzt.